

# Erinnerung an die grosse Gönnerin

Die gesamten Musiklehrerschaft der Schule Schöffland tat sich zusammen, um einen speziellen Beitrag an die Schöffler Woche zu leisten: Unter dem Namen «String Tonic» präsentierten sie einen musikalischen Cocktail mit einer unwahrscheinlichen Instrumentenvielfalt. Gleichzeitig gedachten sie der grossen Gönnerin Dora Stebler.

st. Es ist nicht das erste Mal, dass in Schöffland die Lehrenden der Musikschule an die Öffentlichkeit treten – und diese Konzerte wurden immer zu tollen Ereignissen. Dieses Jahr nahmen sie die Schöffler Woche als Plattform zur Präsentation einer bemerkenswerten Instrumentenvielfalt, aber auch im Gedenken an Dora Stebler. Sie war die Musiklehrerin in Schöffland und zeigte stets grosses Interesse an der Musikschule. Dies veranlasste sie, die Musikschule in ihrem Testament grosszügig zu berücksichtigen. Dank ihr gehören nun ein Cembalo und ein Kontrabass zur Ausstattung des Instrumentariums. Zudem konnte die Totalrevision des einen Flügels in Auftrag gegeben werden. Dies machte es möglich, dass mehrere Werke «für acht Hände» ins abendfüllende Programm aufgenommen werden konnten. Thomas Peyer blickte zurück auf die Geschichte des Cembalo, ein Instrument, das bis Ende 17. Jahrhundert zur Grundausstattung eines Musikzimmers gehörte. Dann kam das Klavier, und dieses verdrängte das Cembalo nach und nach. Die Instrumente wurden ausgeschlachtet, zu Hammerklavieren umge-



**Acht Hände, 40 Finger, zwei Flügel:** Thomas Peyer, René Erne, Rebekka Pasquier und Patrick Lurf (v.l.) sorgten für originelle Einlagen. (Bilder: st.)

baut oder landeten auf irgend einem Estrich. Nun erfreut sich das Cembalo einer Renaissance, und zurecht, wie die Beiträge von Thomas Peyer auf einem wunderschönen Instrument bewiesen. Er spielte Werke von Louis Couperin, «Suite in F-Dur», Arcangelo Corelli, «La Follia» und von Johann Joachim Quantz, «Trio Sonata in C-Dur». Auch der Kontrabass kam an diesem Abend zu Ehren: Marita Binkert spielte ein «Liebeslied» von Fritz Kreisler.

## Vielfalt war angesagt

Gitarre und Geige, Klavier, Blockflöte, Querflöte, Violoncello, Oboe, Saxophon und Schwyzerörgeli kamen

ebenfalls zum Zug. Im Anschluss an das höchst anspruchsvolle Konzert konnte Musikschulleiter René Erne (Klavier) neben sich Marita Binkert (Violoncello/Kontrabass), Cornelia Bots (Oboe), Ursula Cimino (Schwyzerörgeli), Helene Feichtl (Violine), Patrick Lurf (Klavier), Rebekka Pasquier (Klavier) Thomas Peyer (Klavier/Cembalo), Judith Schneider (Blockflöte), Vera Wahl (Saxophon), Teodora Zait (Gitarre) und Ursula Ziörjen (Querflöte) vorstellen. Sie alle sorgen tagtäglich dafür, dass die talentierte Jugend aus unserer Region einen guten Einstieg in die Musikwelt finden kann.



**Da fühlt er sich total zu Hause:** Thomas Peyer und sein Cembalo wurden auch an diesem Abend zum Hit.



**Meisterhaft gespielt:** Marita Binkert mit dem Kontrabass.